

sein. Zweimal rettete ich das Leben meines jämmerlichen Nebenbuhlers.“

„Ah, und ist es wirklich so? Dann, Morgan, habe ich Euch sehr falsch beurteilt, und bitte Euch wegen dieses Unrechts um Verzeihung.“

„So sind wir also Freunde, teure Lymia?“

„Innige, warme Freunde, Morgan — aber verlangt nicht mehr.“

„Soweit bin ich zufrieden, meine unvergleichliche Schönheit.“

Dieses denkwürdige Gespräch endigte mit dem von Morgan freiwillig abgelegten Versprechen, er wolle sich Mühe geben, der Donna Guzman ihre Tochter zurückzustellen. Eine gleiche Zusage machte er auch dem bitten=den Mädchen, indem er ihr versprach, alle menschlichen Kräfte aufzubieten, um ihre Mutter aufzufinden. Vermuthlich war es aber eine übermenschliche Anstrengung, in eines der Gemäcker des Hauses zu gehen und seine Bewohnerin in ein anderes zu führen; denn es fiel Morgan nicht entfernt ein, dies zu thun.

Vierunddreißigstes Kapitel.

Morgans Saumseligkeit wird gerügt. — Er bemäntelt und sucht Zeit zu gewinnen — verfolgt seine Liebeswerbung, welche fast mit einem Morde endigt. — Im ganzen gelingt es ihm, sich maßlos elend zu machen.

Fünf Tage lang währte Morgan, daß seine Werbung einen günstigen Fortgang nehme. Die Dame war zu allen Zeiten sorgfältig darauf bedacht, ihn ja nicht dadurch zu reizen, daß sie ihn durch eine Schau=stellung ihrer Tugend außer sich brachte, und dennoch konnte ihr nie die Schuld beigelegt werden, als hätte sie ihm Grund zu hoffen gegeben. Allerdings hatte sie längst aufgehört, gegen ihren Gatten Liebe, oder auch nur Hochachtung zu fühlen. Der Zahn der Zeit und die Wechselfälle von großem Gedeihen und einem drohenden Unglück, welche sich von dem Leben eines Kaufmanns